



## Aus der Zeitung "Friedensstimme" Nr. 10. Jahr 1911

### Todesanzeigen.

Klinok, Samar. (Busuluker) Ansiedlung. Mit den Worten: „Nimm, Jesu, meine Hände und führe mich“ verließ unsere liebe Mutter, Witwe Schellenberg, nach langer Krankheit (Wassersucht), welche sich bis zuletzt steigerte, gestern dieses Pilgerland, um in die himmlische Heimat einzuziehen, im Alter von 70 Jahren, 10 Monate und 9 Tage. Wir gedenken die teure Leiche Freitag, den 14. d. M., dem Schoße der Erde zu übergeben. Die Eltern wohnten früher in Franztal, von dort zogen sie nach Klippenfeld. Dort ist ihr Mann, Johann Becker gestorben. Die Mutter verheiratete sich wieder mit Heinrich Schellenberg. Von Klippenfeld zogen sie nach Memrik, und dann nach Samara, Dorf Pleschanow. Da ist ihr zweiter Mann gestorben. Von da zog sie nach Klinok. Von dem ersten Mann hat sie 8 Kinder, von dem zweiten eins. Großkinder sind 17 am Leben.

Im Dorfe Bogomasow ist ein Rogalsky plötzlich an Herzschlag gestorben (6 Stunden krank gewesen). In Donskaja starb Frau Peters an den Blattern, sie war 10 Stunden krank. In Koltan starb Frau Nachtigal, 81 Jahre alt.

Schnee ist hier wenig. Bisher war es nicht sehr kalt, nur bis 20 Grad. Doch sind bei diesen 20 Grad 3\*) erfroren. Heute den 13. Januar ist kein Eis an den Fenstern. Der Weizen kostet zu Hause 67 Kop. a. Pud, in der Stadt 67 Kop. Und der Preis für Wirtschaften steigt noch immer. Eine Wirtschaft, die vergangenes Jahr in Klinok 3200 Rbl. kostete, hat jetzt einen Wert von 6000 Rbl.

Abraham Unruh.

\*) Von unsern Deutschen? D. Red.